

Kinderschutz plus



Eine Informationsbroschüre des
Kinderschutz-Zentrums Graz

05/07

FÜR EINE GEWALTFREIE KINDHEIT

Eine Initiative des Sozialressorts des Landes Steiermark

HILFERUF!

DAS IST
UNFAIR!

HALT! NICHT
SCHLAGEN!

**0800
201-440**

RUF AN!

Vertraulich und kostenlos
Mo bis Sa: 13 - 20 Uhr



Das Land
Steiermark
Sozialressort



SORGENTELEFON



Kinderschutz-Zentrum Graz

- 04 **Aktuelles**
„MEIN GETEILTES WEIHNACHTEN“
ERLEBT UND ERZÄHLT VON EINER JUNGEN ERWACHSENEN
- 07 **Bücherecke**
WEIHNACHTSGESCHICHTEN VON ASTRID LINDGREN
- 10 **Wir über uns**
AUFGABEN, GRUNDHALTUNGEN UND ANGEBOTE
- 13 **Veranstaltungen**
IMPULSWERKSTATT • MINIMAX • JOUR FIXE
VERANSTALTUNGSKALENDER
KURZBESCHREIBUNG DER VERANSTALTUNGSARTEN

Das Sorgentelefon

- 20 **Wir über uns**
BERATUNG, HILFE UND INFORMATION FÜR KINDER,
JUGENDLICHE UND ERWACHSENE

Kinderseite

- 22 **Basteln • Raten • Malen**
BASTELTIPP, EINE SCHNELLE IDEE FÜR DEN TANNENBAUM
ODER ZUM VERSCHENKEN
SCHNEE-STERNE

Kooperationspartner

- 23 **Steirische Kinderschutz-Zentren**



„Mein geteiltes Weihnachten“

ERLEBT UND ERZÄHLT VON EINER JUNGEN ERWACHSENEN

Die Scheidung meiner Eltern war alles andere als einfach und von Streit und Konflikten gefüllt.

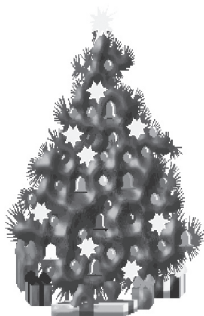
In nichts schienen sich die beiden einig sein zu können, besonders mein Vater machte jede Situation schwierig, aber an Weihnachten herrschte sogar bei uns Frieden.

Ich habe nicht viele Erinnerungen an Weihnachten als mein Vater noch Zuhause wohnte, weil ich noch ziemlich klein war, aber ich denke, dass die Traditionen und Bräuche, die zu unserem Weihnachten gehört haben, keine strittigen Situationen zugelassen haben, auch als meine Eltern nicht mehr eins waren. Das, worüber manchmal gestritten wurde, war der Weihnachtsbaum, weil mein Vater Blausilberfichten liebte, die extrem stachelig sind. Aber das ist typisch Mann ... er hat ihn ja nicht schmücken müssen.

Mit der Trennung meiner Eltern und der darauf folgenden Scheidung änderte sich viel für uns

Kinder, vieles wurde komplizierter und vieles einfacher. Mit dem Auszug von meinem Vater, zog auch der Streit, die Konflikte, die ständige Anspannung und das ständige Aufpassen nichts Falsches zu tun oder zu sagen aus.

Jeder der eine Scheidung miterlebt hat, weiß, dass damit noch lange nicht alle Konflikte gelöst sind, jede neue Situation bringt auch einen neuen Konflikt mit sich. Dabei wird oft auf die Kinder vergessen, die sich einfach nur wünschen, dass nach dieser extremen emotionalen Belastung wieder Harmonie und Wärme herrschen können. Umso wichtiger ist es an Weihnachten wirklich an die Kinder zu denken, besonders wenn sie noch sehr jung sind. Ein Kind kann sich genauso wenig wie ein





Erwachsener zerteilen, doch genau das wird oft von einem Scheidungskind verlangt, wenn man



dem Kind das Gefühl vermittelt, bewusst oder unbewusst, „ich bin traurig, wenn du heute zum Papa gehst“ oder noch schlimmer

„wenn du gerne dort bist verletzt du mich damit“, und dass das an Weihnachten für Kinder noch unerträglicher ist, brauche ich, hoffe ich nicht extra auszuführen.

Bei uns war das ganz klar aufgeteilt, ich weiß nicht, ob meine Eltern darüber je gestritten haben, wenn dann haben sie es wirklich so gemacht, dass ich es nicht mitbekommen oder gespürt habe.

Ich habe den 24.12. immer bei meiner Mutter verbracht, mit meinem Bruder und meinen Großeltern und das war sehr wichtig für mich, eine Familie um mich herumzuhaben, und ich habe nie bedauert, dass ich meinen Vater erst am nächsten Tag sehe. Da wurde dann eben ein zweites Weihnachtsfest gefeiert, mit meinen anderen Großeltern

und später mit der neuen Frau von meinem Vater und mit meiner kleinen Halbschwester. Auch das wurde zu einer Tradition, die ich nicht immer schätzte, weil ich nicht gern bei meinem Vater war ... weil ich dort nie Zuhause war, nie Wärme oder Liebe gespürt habe, mich nie beschützt gefühlt habe.

Mein Vater versteht das bis heute nicht, darum ist der Kontakt zu ihm auch gänzlich abgebrochen, meine Mutter und mein Bruder aber haben mich verstanden, haben mich bestärkt ich selbst zu sein, das zu tun, wonach ich mich fühlte, obwohl das für sie negative Folgen bedeutete, mein Bruder konnte allein zu meinem Vater gehen, was er auch nicht mochte und meine Mutter konnte sich stundenlang von meinem Vater anhören, was sie alles falsch machte.

Aber für mich hat sie alles richtig gemacht, sie hat mich fühlen lassen, was ich gefühlt habe, hat mir freie Zeit gegeben gefüllt mit Liebe und Wärme, die ich nach dieser eisigen Zeit und den eisigen Erfahrungen bei meinem Vater brauchte.

Und es wurde besser und ich genoss es irgendwann meiner klei-





Kinderschutz-Zentrum Graz

AKTUELLES

nen Schwester vorzuspielen, das Christkind hätte versehentlich ein Päckchen bei uns für sie abgegeben, wahrscheinlich aufgrund desselben Nachnamens.

Jetzt bin ich erwachsen, die Beziehung zu meinem Vater ist jetzt zum ersten Mal in Ordnung, weil es keine mehr gibt!

Ich habe zwei Ratschläge an alle geschiedenen Eltern.

1. Vertrauen Sie Ihrem Kind, wenn es nicht zum anderen Elternteil will, hat es seine Gründe!

Und versuchen Sie ihm, egal in welcher Rolle Sie sind, ein Zuhause und Liebe und Geborgenheit zu geben.

Und 2. lassen Sie Weihnachten auch nach der Scheidung etwas

Zauberhaftes und Aufrichtiges sein. Egal ob Sie am Heiligabend oder am 25. mit Ihren Kindern feiern, zeigen Sie Ihnen, dass Sie immer noch eine Familie sind, dass Sie immer noch Traditionen haben und nur die Chance bekommen haben, andere hinzuzufügen oder Bestehende zu verändern.

Hören Sie den Kindern zu, was die sich wünschen, wie ein aufgeteiltes Weihnachtsfest für sie schön sein kann.

Für Kinder ist es oft viel einfacher als für Erwachsene, solange die nicht wieder streiten. Vergessen Sie den Schmerz und die Wut und schenken Sie sich und den Kindern ein friedliches, liebevolles Weihnachtsfest!





Empfehlenswerte Bücher

WEIHNACHTSGESCHICHTEN VON ASTRID LINDGREN ...

... das bedeutet Wiedersehen mit vertrauten und geliebten Gestalten aus ihren Büchern.

Mit den Bullerbü-Kindern, mit Lotta aus der Krachmacherstraße, mit Michel aus Lönneberga, mit Pelle und vielen, vielen anderen. Bücher zum Vorlesen,

aber auch zum Selberlesen, zum Verschenken und sich schenken lassen.

Und das nicht nur für die Weihnachts- und Vorweihnachtszeit, sondern auch für das ganze Jahr, denn:

Welches Kind wäre nicht froh, wenn jeden Tag Weihnachten wäre!



PELLE Zieht AUS UND ANDERE WEIHNACHTSGESCHICHTEN

Pelle zieht aus, weil er sich über seine Eltern geärgert hat. Aber Weihnachten alleine feiern macht auch keinen Spaß. Die Kinder aus Bullerbü tanzen um den Baum und Pippi feiert ein großes Fest!

15 der schönsten Weihnachtsgeschichten von Astrid Lindgren in einem Band - weihnachtliche und winterliche Abenteuer von Michel, Madita, Tomte Tummetott und vielen anderen beliebten Lindgren-Figuren!

208 Seiten, gebunden
ab 6 Jahren
ISBN 978-3-7891-4116-4





WEIHNACHTEN IN BULLERBÜ

Wenn es Weihnachten wird, dann gibt es auch in Bullerbü mehr zu tun als sonst. Dann werden Sterne und Herzen und Schweine aus Pfefferkuchenteig gebacken, Tannenbäume geschmückt und Geschenke verpackt. Und auch in Bullerbü können die Kinder den Heiligen Abend kaum erwarten. Wenn es dann endlich so weit ist, sind sich alle einig: Zu Weihnachten ist es besonders schön in Bullerbü. Wenn doch öfter Weihnachten wäre!

32 Seiten, gebunden
ab 4 Jahren
ISBN 978-3-7891-6134-6

WIE GUT, DASS ES WEIHNACHTSFERIEN GIBT, SAGTE MADITA

Ganz Birkenlund duftet nach Pfefferkuchen und Schmalzgebackenem. Madita und Lisabet schreiben lange Wunschzettel und backen kleine Schweinchen aus Marzipan und zählen die Tage bis Weihnachten. Eines Morgens ist der Fluss hinterm Haus zugefroren. Da hält es die beiden nicht mehr drinnen! Ein herrliches Gefühl ist es, seinen Fuß zum ersten Mal auf das blanke dunkle Eis zu setzen und nach Herzenslust dahinzuschlittern. Und hinter jeder Flussbiegung tauchen neue Schlittenbahnen auf. Die scheinen nur auf Madita und Lisabet gewartet zu haben ...

56 Seiten, gebunden
ab 4 Jahren
ISBN 978-3-7891-4125-6





WEIHNACHTEN IM STALL

Ein Kind sitzt auf dem Schoß seiner Mutter und fragt nach Weihnachten. Und sie erzählt ihm, wie es war, vor langer Zeit, als eine Frau und ein Mann in der Dunkelheit Unterschlupf in einem Stall fanden. Mitten in der Nacht bekam die Frau dort ihr Kind. Alle Sterne leuchteten am Himmel - der hellste und größte aber strahlte über dem Stall, in dem das neugeborene Kind in der Krippe lag ...

32 Seiten, gebunden
ab 4 Jahren
ISBN 978-3-7891-6132-2



WEIHNACHTEN, ALS ICH KLEIN WAR

Wie Astrid Lindgren ein „Seligkeitsding“ zu Weihnachten bekam und viele andere Kindheitserinnerungen von namhaften Kinder- und JugendbuchautorInnen.

Achtzehn AutorInnen aus sieben Ländern erzählen von einem Weihnachten ihrer Kindheit, von Weihnachten in guten und in schlechten Zeiten. Sie erzählen von Wünschen und von Träumen und davon, wie Kerzenglanz und Tannenduft auch das ärmste Weihnachtsfest zu einer einzigartigen Erinnerung machen.

176 Seiten, gebunden
für alle Altersstufen
ISBN 978-3-7891-4006-8





Das Kinderschutz-Zentrum Graz

AUFGABEN, GRUNDHALTUNGEN UND ANGEBOTE UNSER UMGANG MIT GEWALTPROBLEMEN

AUFGABEN

Die Aufgabe des Kinderschutz-Zentrums Graz ist es, Beratung und Therapie für Kinder, Jugendliche, deren Familien oder Bezugspersonen anzubieten, bevor es zu Gewaltanwendungen kommt, wenn bereits Gewalterfahrungen gemacht wurden, wenn Krisen aufgetreten sind oder wenn verschiedenste andere Probleme eine Belastung darstellen.

GRUNDHALTUNGEN

Wir verstehen Gewalt als ein komplexes Geschehen, bei dessen Ent-

stehung gesellschaftliche, soziale, psychische und beziehungs-dynamische Faktoren eine wesentliche Rolle spielen.

Ein Ziel unserer Arbeit ist es, potentiell gefährliche Situationen für Kinder zu erkennen, möglichst bevor es zu Misshandlungen kommt. Wenn es bereits zu Gewaltanwendungen gegen Kinder gekommen ist, sind wir bemüht, diese Handlungen im Gesamtgefüge der familiären Beziehungsdynamiken und der gesellschaftlichen Lebensbedingungen zu verstehen und entsprechend Hilfen

WIR BIETEN HILFE UND UNTERSTÜTZUNG BEI FOLGENDEN PROBLEMSTELLUNGEN

- psychischer, körperlicher und sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen
- Vernachlässigung von Kindern und Jugendlichen
- Erziehungsproblemen von Eltern und Erziehungsberechtigten
- Verhaltensauffälligkeiten von Kindern
- Scheidung/Trennung
- soziale Probleme und Kontaktschwierigkeiten



für die gesamte Familie bereit zu stellen. Angestrebt wird ein gewaltfreier Umgang mit Konflikten und Krisen.

Dies bedeutet, dass die Eltern auf den notwendigen Schutz für ihre Kinder und in ihrer Verantwortung für ihr Handeln angesprochen werden, und dass sie dazu herausgefordert werden, sich aktiv mit ihrer Familien- und Lebenssituation auseinander zu setzen. Gemeinsam werden neue und konstruktive Möglichkeiten der Konflikt- und Problemlösung gesucht.

ANGEBOTE

MitarbeiterInnen des Kinderschutz-Zentrums Graz sind AnsprechpartnerInnen für Kinder und Jugendliche, Familien, Eltern, Erziehungsberechtigte, Bezugspersonen und Mitar-

beiterInnen anderer (sozialer) Einrichtungen.

Wir bieten Hilfe und Unterstützung in Form von kurz-, mittel- und langfristiger **Beratung** und **Psychotherapie** von Kindern, Jugendlichen und deren Bezugssystem zur Entwicklungsförderung der Kinder an.

Wichtig ist es, uns neue Hilfeeugänge zu Familien zu entwickeln und differenzierte Hilfeangebote an die gesamte Familie zu machen, um den Schutz des Kindes möglichst zu gewährleisten.

Unsere Aufgabe ist es, Probleme anzusprechen, die das Wohl des Kindes gefährden und wenn notwendig, Schritte zum Schutz des Kindes einzuleiten. Zusammen mit Eltern und Kindern vereinbaren wir Ziele, die die Entwicklung der Kinder gewähr-

DIE ARBEITSPRINZIPIEN DES HILFE- UND ENTWICKLUNGSORIENTIERTEN KINDERSCHUTZES SIND ZUSAMMENGEFASST

- Hilfeorientierung
- Entwicklungsorientierung
- Arbeit unter Berücksichtigung des familiären Bezugssystems
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Freiwilligkeit
- Vertraulichkeit
- Vernetzung von Hilfen



Kinderschutz-Zentrum Graz

WIR ÜBER UNS

leisten sollen. Dabei ist es wichtig, die Selbsthilfe zu fördern und Hilfen im Verbund zu organisieren.

Wir arbeiten auf der Basis einer hilfe- und entwicklungsorientierten Kinderschutz-Arbeit, um zum Schutz des Kindes für die betroffenen Personen Hilfe und Unterstützung so anzubieten, dass sie auch das Vertrauen und den Mut aufbringen können unser Hilfeangebot anzunehmen.

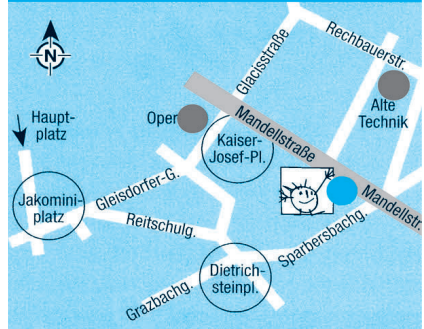
Weiters bieten wir psychosoziale und juristische Prozessbegleitung an.

WEITERE AUFGABEN

Ein weiterer wichtiger Teil unserer Arbeit ist die **Kooperation mit Fachkräften** anderer Berufsgruppen. In der Arbeit mit Familien in denen es zu physischer, psychischer oder sexueller Gewalt gegen Kinder kommt, zeigt sich immer wieder, dass den Kindern und ihren Familien nur dann eine sinnvolle und differenzierte Hilfe angeboten werden kann, wenn verschiedene Berufsgruppen und Institutionen gut zusammenarbeiten, um hilfreich zum Schutz und Wohl des Kindes zu handeln.

Zur Qualitätssicherung der Kinderschutz-Arbeit bieten wir in regelmäßigen Abständen **Fortbildungsveranstaltungen** für Fachkräfte an. Einen weiteren zentralen Bestandteil der Kinderschutz-Arbeit stellt die **Öffentlichkeitsarbeit** zu gesellschaftspolitischen Themen dar, die die Lebensbedingungen von Kindern und Eltern betreffen.

So kommen Sie zu uns:

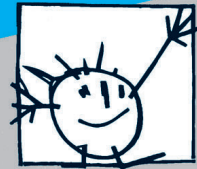


Verein Hilfe für Kinder und Eltern Kinderschutz-Zentrum Graz

A-8010 Graz, Mandellstraße 18/II
Tel.: 0316/ 83 19 41-0, Fax: DW 6
graz@kinderschutz-zentrum.at
www.kinderschutz-zentrum.at

Telefonöffnungszeiten:
Mo. bis Do. 9 - 13 Uhr u. 15 - 16 Uhr
Freitag 9 - 13 Uhr
persönliche Beratungstermine
nach Vereinbarung.

Erwachsene
unterstützen
Kinder schützen





Impulswerkstatt•MiniMax•Jour fixe

FOLGENDE VERANSTALTUNGEN BIETEN WIR IM ZEITRAUM
FEBRUAR BIS DEZEMBER 2008 AN

TERMIN	TITEL & REFERENT/IN	VERANSTALTUNG	KOSTEN
Do, 28.02.2008 11.00-13.00 Uhr	Einführung in die Thematik der Kinderschutz-Arbeit	Jour fixe	-----
Mi, 05.03.2008 14.00-17.00 Uhr	„Doktorspiele“ Mag. Elisabeth Marauschek	MiniMax	€ 30.--
Do, 27.03.2008 11.00-13.00 Uhr	Einführung in die Thematik der Kinderschutz-Arbeit	Jour fixe	-----
Mi, 09.04.2008 14.00-17.00 Uhr	„Zu dick, zu dünn oder doch gerade richtig?“ Mag. Petra Di Noia	MiniMax	€ 30.--
Do, 24.04.2008 11.00-13.00 Uhr	Einführung in die Thematik der Kinderschutz-Arbeit	Jour fixe	-----
Do, 24.04.2008 09.00-17.00 Uhr	Curriculum Kinderschutz-Arbeit Teil 1 Grundlagenseminar	Impuls- werkstatt	€ 180.--
Fr, 25.04.2008 09.00-16.00 Uhr	langjährige MitarbeiterInnen aus dem Kinderschutz-Bereich		
Mi, 28.05.2008 14.00-17.00 Uhr	„Signale von missbrauchten Kindern einschätzen und verstehen“ Gabiella Walisch	MiniMax	€ 30.--
Do, 29.05.2008 11.00-13.00 Uhr	Einführung in die Thematik der Kinderschutz-Arbeit	Jour fixe	-----
Do, 12.06.2008 09.00-17.00 Uhr	„Sexuelle Grenzverletzungen unter Kindern und Jugendlichen“	Impuls- werkstatt	€ 160.--
Fr, 13.06.2008 09.00-14.00 Uhr	Mag. Martin Schölzhorn Mag. Monika Frenes		



TERMIN	TITEL & REFERENTIN	VERANSTALTUNG	KOSTEN
Do, 26.06.2008 11.00-13.00 Uhr	Einführung in die Thematik der Kinderschutz-Arbeit	Jour fixe	-----
Do, 25.09.2008 11.00-13.00 Uhr	Einführung in die Thematik der Kinderschutz-Arbeit	Jour fixe	-----
Do, 30.10.2008 11.00-13.00 Uhr	Einführung in die Thematik der Kinderschutz-Arbeit	Jour fixe	-----
Fr, 14.11.2008 09.00-17.00 Uhr	„Psychohygiene für HelferInnen“ Durchatmen und Energie tanken Mag. Beate Katschnig	Impuls- werkstatt	€ 90.--
Do, 27.11.2008 11.00-13.00 Uhr	Einführung in die Thematik der Kinderschutz-Arbeit	Jour fixe	-----
Do, 18.12.2008 11.00-13.00 Uhr	Einführung in die Thematik der Kinderschutz-Arbeit	Jour fixe	-----

ANMELDUNG

Abmeldungen/Stornobedingungen:

Bei Abmeldungen bis 3 Tage vor Seminarbeginn beträgt die Stornogebühr 50% des Seminarbeitrages. Bei Abmeldungen ab 3 Tage vor Seminarbeginn bzw. bei Nichtteilnahme ohne Abmeldung beträgt die Stornogebühr 100 % des Seminarbeitrages.

Wenn Sie uns eine/n ErsatzteilnehmerIn melden, entfällt selbstverständlich die Stornogebühr.

Wir bitten um Verständnis, dass wir aus betriebswirtschaftlichen Gründen, aber auch aus Fairness gegenüber den anderen KollegInnen, auf die Einhaltung dieser Bedingungen bestehen müssen.



IMPULSWERKSTATT

CURRICULUM KINDERSCHUTZ-ARBEIT TEIL 1

Grundlagenseminar für MitarbeiterInnen der Kinderschutz-Zentren und für MitarbeiterInnen aus den verschiedenen Sozialbereichen zum Thema Kinderschutz-Arbeit in Österreich

In den Grundlagenseminaren (Teil 2 startet im Herbst 2008) sollen Themen wie Geschichte der Kinderschutz-Arbeit, Prinzipien, Grundhaltungen, Ursachen, verschiedene Dynamiken, Angebote, etc. den MitarbeiterInnen nahe gebracht werden.

WIR BEFASSEN UNS MIT THEMEN WIE:

- Überblick über die Geschichte der Kindheit
- Prinzipien, Grundhaltungen und Werte in der Kinderschutz-Arbeit
- Grundlagen zum Thema Gewalt
- Ursachen von Gewalt
- Auswirkungen und Folgen von Gewalt
- Angebote von Kinderschutz-Zentren
- etc.

REFERENTINNEN:

langjährige MitarbeiterInnen aus dem Kinderschutz-Bereich

VERANSTALTUNGSTERMIN:

24. April 2008, 09.00 bis 17.00 Uhr
25. April 2008, 09.00 bis 16.00 Uhr

VERANSTALTUNGORT:

Bildungszentrum Raiffeisenhof
Krottendorfer Straße 81, 8052 Graz

KOSTENBEITRAG:

€ 180,--

ANMELDUNG:

Kinderschutz-Zentrum Graz
Mandellstraße 18/II, 8010 Graz
Tel.: 0316/83 19 41 - 0
Fax: 0316/83 19 41 - 6
E- Mail: graz@kinderschutz-zentrum.at

Aufgrund von begrenzten Seminarplätzen empfehlen wir eine rasche Anmeldung.

Beratung und Therapie
Vertraulich und kostenlos

Erwachsene unterstützen
Kinder schützen

- Familienberatung
- Beratung bei Erziehungsfragen
- Trennungs- & Scheidungsberatung
- Juristische Beratung
- Therapie
- Gruppenangebote



Kinderschutz-Zentrum Graz

A-8010 Graz, Mandellstraße 18/II, Tel.0316/83 19 41-0



IMPULSWERKSTATT

SEXUELLE GRENZVERLETZUNGEN UNTER KINDERN UND JUGENDLICHEN

Handlungsmöglichkeiten zwischen Bagatellisierung und Dramatisierung

INHALT DES SEMINARS:

- MitarbeiterInnen aus Beratungsstellen bzw. anderen sozialen Institutionen und Kinderschutz-Zentren sollen für die Thematik „Sexuelle Grenzverletzungen unter Kindern und Jugendlichen“ sensibilisiert werden.
- Ausgehend von der Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen kindlicher und jugendlicher Sexualität wollen wir uns mit der Frage beschäftigen, worin der Unterschied besteht zwischen sexuellen Grenzüberschreitungen und „normalen“ konflikthaften Situationen zwischen Kindern und Jugendlichen.
- Mithilfe von theoretischen Inputs und praktischen Übungen soll eine Erweiterung der fachlichen und persönlichen Handlungskompetenz der TeilnehmerInnen ermöglicht werden. Welche Interventionsmöglichkeiten haben Erwachsene, wenn es um sexuelle Grenzverletzungen zwischen Kin-

dern und Jugendlichen kommt? Das Einnehmen einer klaren Haltung, die weder zur Bagatellisierung, noch zur Dramatisierung neigt, kann hier hilfreich sein.

REFERENTINNEN:

Mag. Martin Schölzhorn

Klinischer Psychologe / Gesundheitspsychologe und Psychotherapeut (Integrative Therapie / Integrative Gestalttherapie); arbeitet derzeit als Mitarbeiter in der Männerberatung in Innsbruck und Bozen und ist als Psychotherapeut auch in freier Praxis tätig; langjährige Erfahrung in der Kinderschutz-Arbeit.

Mag. Monika Frenes

Psychologin und Psychotherapeutin (Systemische Familientherapie, Traumatherapie); seit 1999 fachliche Mitarbeiterin im Kinderschutzzentrum Innsbruck; langjährige Erfahrung im Bereich der Ambulanten Familienarbeit.

VERANSTALTUNGSTERMIN:

12. Juni 2008, 09.00 bis 17.00 Uhr

13. Juni 2008, 09.00 bis 14.00 Uhr

VERANSTALTUNGSORT:

Bildungszentrum Raiffeisenhof
Krottendorfer Straße 81, 8052 Graz

KOSTENBEITRAG: € 160.--

ANMELDUNG:

Kinderschutz-Zentrum Graz
Mandellstraße 18/II, 8010 Graz

Tel.: 0316/83 19 41 - 0

Fax: 0316/83 19 41 - 6

E- Mail: graz@kinderschutz-zentrum.at



IMPULSWERKSTATT

PSYCHOHYGIENE FÜR HELFERINNEN

Durchatmen und Energie tanken

Die Arbeit mit Menschen in psychosozialen Berufen erfordert von HelferInnen hohe Professionalität und Belastbarkeit.

Die Gefahr eines Burnouts ist in dieser Berufsgruppe besonders groß.

In diesem Seminar werden verschiedene Möglichkeiten vorgestellt, Imaginationen für die eigene Psychohygiene zu verwenden.

Imaginative Übungen fördern die Regeneration und Stabilisierung in belastenden Situationen.

INHALTE DIESES SEMINARS

- Körperwahrnehmungs-, Achtsamkeits- und Entspannungsübungen
- das Auffinden innerer HelferInnen und Kraftquellen
- sowie das kreative Gestalten

REFERENTIN:

Mag. Beate Katschnig

Klinische- und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (i.A.u.S.) für Autogenes Training / Autogene Psychotherapie (ATP)

VERANSTALTUNGSTERMIN:

14. November 2008, 09.00 bis 17.00 Uhr

VERANSTALTUNGSORT:

Bildungszentrum Raiffeisenhof
Krottendorfer Straße 81, 8052 Graz

KOSTENBEITRAG:

€ 90.--

ANMELDUNG:

Kinderschutz-Zentrum Graz
Mandellstraße 18/II, 8010 Graz
Tel.: 0316/83 19 41 - 0
Fax: 0316/83 19 41 - 6
E- Mail: graz@kinderschutz-zentrum.at

Senden Sie uns Ihre Anmeldung(en) zu Impulswerstatt-Veranstaltungen bitte schriftlich!

Für vom Bundesministerium für Gesundheit, Familie und Jugend anerkannte BeraterInnen der Familien- und Partnerberatungsstellen wurde um Förderung für die Impulswerkstatt angesucht. Nähere Informationen über die Selbstbehalte erfolgen.



MINIMAX

„DOKTORSPIELE“

Vorgestellt wird die kindliche Sexualität-entwicklung, von der Entdeckung des Geschlechts, über das Lustempfinden, bis ins Alter der Vorpupertät (10. – 14. Lebensjahr).

Wir klären, was wir unter sinnlichem Erleben verstehen, wann findet bereits eine Grenzüberschreitung statt? Wo beginnt sexuelle Misshandlung? Wo liegen die Grauzonen?

REFERENTIN:

Mag. Elisabeth Marauschek

TERMIN:

Mittwoch, 05. März 2008
14.00 bis 17.00 Uhr

KOSTEN FÜR

MINIMAX VERANSTALTUNGEN:

€ 30,--

ORT DER

MINIMAX VERANSTALTUNGEN:

Kinderschutz-Zentrum Graz
Mandellstraße 18/2, 8010 Graz

Senden Sie uns Ihre Anmeldung(en) zu MiniMax-Veranstaltungen bitte schriftlich

Kinderschutz-Zentrum Graz
Mandellstraße 18/II, 8010 Graz
Fax: 0316/83 19 41 - 6
E- Mail: graz@kinderschutz-zentrum.at

MINIMAX

„ZU DICK, ZU DÜNN ODER DOCH GERADE RICHTIG?“

Können bereits Kinder Essstörungen haben? Gibt es Erkennungsmerkmale und Verhaltensweisen auf die ich achten muss? Was kann ich bei Verdacht tun?

Vorgestellt werden Ursachen und Symptome von essgestörtem Verhalten bei Kindern. Darüber hinaus erarbeiten wir, wie Präventionsarbeit im Kinderbereich aussehen kann.

REFERENTIN:

Mag. Petra Di Noia

TERMIN:

Mittwoch, 09. April 2008
14.00 bis 17.00 Uhr

„SIGNALE VON MISSBRAUCHTEN KINDERN EINSCHÄTZEN UND VERSTEHEN“

Für viele Kinder mit Missbrauchserfahrung ist es kaum möglich, über ihr Erlebtes zu sprechen. Sie setzen aber oft auf verschiedenen Ebenen Signale, die wir als erwachsene Bezugspersonen einschätzen und bewerten lernen können.

REFERENTIN:

Gabriella Walisch

TERMIN:

Mittwoch, 28. Mai 2008
14.00 bis 17.00 Uhr



JOUR FIXE

Der Jour fixe im Kinderschutz-Zentrum Graz möchte Berufsgruppen, die täglich mit Kindern zu tun haben und diese betreuen, über wichtige Aspekte der Kinderschutz-Arbeit informieren, Hilfestellung für den Umgang mit dem Verdacht von Gewalt an Kindern leisten und den Austausch zwischen bestimmten Berufsgruppen fördern und unterstützen.

Zu unseren Jour fixe-Veranstaltungen werden SozialarbeiterInnen, PsychologInnen, PädagogInnen im Bereich Hort, Schule und stationärer Einrichtungen, BeraterInnen, PsychotherapeutInnen, ÄrztInnen, JuristInnen und andere Betreuungspersonen für Kinder, Jugendliche und Familien eingeladen.

Diese Jour fixe-Veranstaltungen finden mit Ausnahme von Jänner, Juli und August einmal im Monat statt. Ein/e Mitarbeiter/in des Kinderschutz-Zentrums Graz wird kurz in die Thematik der Kinderschutz-Arbeit und der Problematik Gewalt an Kindern einführen und in weiterer Folge auf die spezifischen Fragestellungen der Jour fixe-TeilnehmerInnen eingehen. Neben Fachinformationen soll der Austausch der TeilnehmerInnen gefördert und unterstützt werden.

VERANSTALTUNGSTERMINE:

Donnerstag, **28. Februar 2008**

Donnerstag, **27. März 2008**

Donnerstag, **24. April 2008**

Donnerstag, **29. Mai 2008**

Donnerstag, **26. Juni 2008**

Donnerstag, **25. September 2008**

Donnerstag, **30. Oktober 2008**

Donnerstag, **27. November 2008**

Donnerstag, **18. Dezember 2008**

VERANSTALTUNGSZEIT:

jeweils **11.00 bis 13.00 Uhr**

VERANSTALTUNGSORT:

Kinderschutz-Zentrum Graz
Mandellstraße 18/2
8010 Graz
Tel.: 0316/ 83 19 41-0

Die Teilnahme ist kostenlos.

Wir bitten um rechtzeitige telefonische Voranmeldung!

Sondertermine für Schulklassen können jederzeit von den jeweiligen KlassenlehrerInnen mit uns vereinbart werden.

Beratung und Therapie
Vertraulich und kostenlos

Erwachsene unterstützen
Kinder schützen

- Familienberatung
- Beratung bei Erziehungsfragen
- Trennungs- & Scheidungsberatung
- Juristische Beratung
- Therapie
- Gruppenangebote

Kinderschutz-Zentrum Graz

A-8010 Graz, Mandellstraße 18/II, Tel.0316/83 19 41-0



Das Sorgentelefon

BERATUNG, HILFE UND INFORMATION FÜR KINDER,
JUGENDLICHE UND ERWACHSENE



Das Sorgentelefon ist eine Serviceeinrichtung des Sozialreferats des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung.

Unter der **Telefonnummer 0800/201-440** nehmen erfahrene BeraterInnen Anrufe aus ganz Österreich, vor allem aus der gesamten Steiermark entgegen. Die Beratungsgespräche sind vertraulich und für die AnruferInnen kostenlos.

Die zentralen Themen der telefonischen Beratungsgespräche sind in erster Linie persönliche Schwierigkeiten, Familienprobleme, Schulprobleme, Gewalt und Suchtmittelmissbrauch. Kinder und Jugendliche nehmen unsere Beratung vor allem bei Problemen mit Schulnoten, Schwierigkeiten mit ihren Eltern oder LehrerInnen, Überforderung, Einsamkeit und Ängsten in Anspruch. Die größten Problemfelder der erwachsenen

AnruferInnen sind Partnerschaftsprobleme, Scheidungen, Trennungen, Erziehungsschwierigkeiten, Einsamkeit, Alkohol und Gewalt in der Familie.

BERATUNG UND HILFE IN KRISENSITUATIONEN

In einem telefonischen Beratungsgespräch werden gemeinsam mit den AnruferInnen Strategien besprochen, um schrittweise eine Veränderung der Probleme erreichen zu können. Wir helfen, die eigenen Stärken und Kräfte zu aktivieren und vorhandene Ressourcen in der eigenen Umgebung zu entdecken. Systemische und gestalttherapeutische Konzepte bilden die Grundlage unseres Beratungsansatzes.



INFORMATION

Für spezielle Anfragen (wie z.B. Drogenberatung, Schuldnerberatung, Selbsthilfegruppen, etc.) steht uns eine österreichweite Datenbank (Kontaktadressen, AnsprechpartnerInnen, etc.) zur Verfügung.



WEITERVERMITTLUNG

Wird im Rahmen eines Beratungsgesprächs festgestellt, dass eine Therapie hilfreich ist, besteht die Möglichkeit der Vermittlung zu einer geeigneten Beratungseinrichtung.

E-MAIL-BERATUNG

Unter: **beratung@sorgentelefon.at** sind wir zu unseren Telefonzeiten erreichbar.

Alle Anfragen werden umgehend und ausführlich von uns beantwortet.

NEWS

Die aktuellen Aktivitäten des Sorgentelefon können auf unserer Homepage: **www.sorgentelefon.at** abgefragt werden.

PROJEKT „HILFERUF“

Mit April 2001 wurde das Angebot des Sorgentelefon durch das Projekt „Hilferuf“ erweitert. Ziel des Projektes ist, Kinder mit Gewalterfahrungen anzusprechen und zu motivieren, sich schnelle und professionelle Unterstützung zu holen. Im Rahmen dieses Projektes wurden auch die Öffnungszeiten des Sorgentelefon erweitert.

Bei der im Rahmen des Projektes „Hilferuf“ angebotenen praktischen Arbeit mit den SchülerInnen hat jede Klasse nach Absprache mit der Schulleitung und den KlassenlehrerInnen die Möglichkeit, an einem Workshop im Ausmaß von vier Einheiten teilzunehmen. Ziel ist es, die SchülerInnen zu ermutigen, die verschiedenen Formen von Gewalt zu benennen und sich bei „gewaltigen“ Erlebnissen Hilfe von erwachsenen Vertrauenspersonen oder von den BeraterInnen des Sorgentelefon zu holen.

Die gewaltpräventive Arbeit ist somit ein aktiver Beitrag zur Friedensarbeit. Ein weiterer Schritt ist die Erarbeitung und Präsentation von Lösungsmodellen durch die SchülerInnen und das aktive Ausprobieren dieser Lösungswege.

Die Kinder und Jugendlichen erhalten Informationsmaterial über das Sorgentelefon, das sie auch an Eltern oder an Freunde weitergeben können und sie werden auch über andere Beratungseinrichtungen informiert.

SORGENTELEFON
Für Kinder, Jugendliche
und Eltern



**0800
201-440**

Vertraulich
& kostenlos

Mo bis Sa:
13 - 20 Uhr



Kinderseite

SCHNEE-STERNE

Willst du deinen Tannenbaum verschönern, oder einen hübschen Stern an dein Fenster hängen? Oder weißt du nicht, was du deinen Verwandten schenken sollst und brauchst jetzt ganz schnell eine Idee?

Dann habe ich hier etwas für dich, was du selbst und ohne viel Geld basteln kannst.

SCHNEE-STERNE

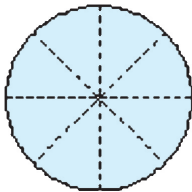
Viel einfacher, als es aussieht!

WAS DU BRAUCHST:

Bastelfolie oder Papier, Stift, Schere

WIE ES GEHT:

Als erstes schneidest du aus weißem oder silberfarbenem Papier einen Kreis aus, dazu legst du als Vorlage einfach



einen runden Gegenstand, z.B. eine Tasse, auf das Blatt und zeichnest mit einem Stift um die Form herum.

Den ausgeschnittenen Kreis falte einmal in der Mitte zusammen, den Halbkreis auch wieder und das ganze noch einmal. Nun ist der Kreis zu einem Achtel zusammen gefaltet und sieht aus wie ein Tortenstück.

Aus diesem Teil schneidest du nun, jeweils von oben an den geschlossenen Seiten entlang zur Mitte hin eine eckige oder auch abgerundete Linie, ganz wie du willst. Ein bisschen musst du dich beim Schneiden vorsehen, denn dies „Tortenstück“ darf nicht auseinanderfallen. Auf der Abbildung hier kommt alles weg, was dunkel ist.



So, nun entfalte das Teil, glätte die Knickkanten mit dem Finger auf einer glatten Fläche und schon hast du einen wunderschönen Schneestern, den du ans Fenster oder in den Tannenbaum hängen kannst.



Oder du klebst ihn, wenn er nicht zu groß geworden ist, auf ein DIN-A6 großes farbiges Papier und erhältst so eine weihnachtliche Grußkarte, auf die du hinten noch etwas Nettes schreibst, oder du verzierst eingepackte Geschenke damit.

Die steirischen Kinderschutz-Zentren

Kinderschutz-Zentrum Graz
Mandellstraße 18/2, 8010 Graz
Tel.: 0316/83 19 41, Fax: 0316/83 19 41-6
E-Mail: graz@kinderschutz-zentrum.at
www.kinderschutz-zentrum.at

Kinderschutzzentrum
Oberes Murtal
Gaalstraße 2, 8720 Knittelfeld
Tel.: 03512/75 741, Fax: 03512/75 741
E-Mail: kisz@kinderfreunde-steiermark.at
www.kinderschutzzentrum.net

Zweigstelle Bruck an der Mur
Erzherzog-Johann-Gasse 1
8600 Bruck an der Mur

Zweigstelle Murau
Bundesstraße 9, 8850 Murau

Kinderschutzzentrum Weiz
„Rettet das Kind“
Florianigasse 3, 8160 Weiz
Tel.: 03172/42 559, Fax: 03172/42 559-35
E-Mail: kiszweiz@24on.cc
www.rettet-das-kind-stmk.at

Kinderschutzzentrum Deutschlandsberg
„Rettet das Kind“
Poststraße 3, 8530 Deutschlandsberg
Tel.: 03462/67 47, Fax: 03462/68 30-77
E-Mail: kiszdl@24on.cc
www.rettet-das-kind-stmk.at

Kinderschutzzentrum Bruck/Kapfenberg
„Rettet das Kind“
Wiener Straße 60, 8605 Kapfenberg
Tel.: 03862/22 413, Fax: 03862/22 413-9
E-Mail: kiszkapfenberg@24on.cc
www.rettet-das-kind-stmk.at

Kinderschutzzentrum Leibnitz
Wagnastraße 1/1, 8430 Leibnitz
Tel.: 03452/85 700, Fax: 03452/85 700-26
E-Mail: kinderschutzzentrum@aon.at
www.seelische-gesundheit.or.at

Kinderschutz-Zentrum Liezen
Salbergweg 10, 8940 Liezen
Tel.: 03612/21 002, Fax: 03612/21 002-4
E-Mail: office@kinderschutz-zentrum.com
www.kinderschutz-zentrum.com